



**Radschnellweg auf Bibertbahntrasse:
Naturschonend oder phantasielose Asphaltpiste?**

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Löffelholzstr. 6, 90556 Cadolzburg
www.fuerth-land.bund-naturschutz.de
E-Mail: bnfueland@gmx.de
Telefon: 09103 1894,
oder 0178 6064563
Öffnung der Geschäftsstelle:
Di 16:00 bis 20:00, Do 9:00 bis
13:00 Uhr, Fr 8:00 bis 17:00 Uhr
Bitte Termin vereinbaren!

Geschäftsstellenleitung:
Sylvia Grille

Bankverbindung:
Sparkasse Fürth
IBAN: DE31 7625 0000 0000 1556 55
BIC: BYLADEM1SFU
Mitglieder (inkl. Förderer): 3331

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**
Kreisgruppe Fürth-Land
Ausgabe 2-2022, Auflage: 2500
Redaktion: Arno Pfeifenberger
Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des
Verfassers wieder.
Fotos: BN - außer anders angegeben

Redaktionsschluss für Heft 2/2023:
15. April 2022
Erscheinungsdatum:
ca. 15. Mai 2023

Vorstand

1. Vorsitzende:
Sabine Lindner 0911 7530032
sabine.lindner.bn@gmx.de
Stellv. Vorsitzender:
Arno Pfeifenberger 0911 686832
apfeifenb@aol.com
Schatzmeister:
Uwe Hammon.....0911 92350012
uvi.hammon@gmail.com
Schriftführer:
Dieter Burock 09103 718223
Delegierte:
Johann Ettner. 0911 755170
Bernd Scheumann . . 0151 23453087
Ersatzdelegierte:
Marlene Herrmann 09105 1660
Beisitzer:
Thomas Liebert (Rtl). . 09127 954838
Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598
Knut Schalldach (Rtl). . 09127 570096
Herbert
Stinzendörfer (Zdf) 0911 697613
Margareta
Wittmann (Cad). 09103 7905609
Kai Wiesemann (Vbr). . . 0911 754823

Ansprechpartner Geräteausleihe:
Norbert Appelt 09103 2813

Ansprechpartnerin Homepage:
Sylvia Grille 09103 1894

Inhalt:

Radschnellweg: Brachiale Piste oder grünes Band?	4
Amphibien und Reptilien im Landkreis Fürth	6
Gentechnik: Nicht hinter unserem Rücken!	7
Fischrettung am Banderbach	8
JBN - Jugend im Bund Naturschutz, Aktivitäten im Landkreis	9
Teilnahme am Kirchweihzug Fürth und Heimatfestival im Landkreis	9
Igel und Mähroboter	10
Aus den Ortsgruppen	11

Dieses Heft ist auch als PDF
verfügbar unter
www.fuerth-land.bund-naturschutz.de
> Mitgliederzeitung

Titelseite: Foto: Uwe Hammon

Für Bürgergarten Zirndorf dringend gesucht:

Helfer/innen vor allem für
regelmäßige leichte Arbeiten
während der Gartensaison.

Siehe auch S. 14

Termine der Kreisgruppe

Di 20.12.2022, 19.30 Uhr
Vorstands-/Mitgliedertreffen
Cadolzburg

Di 17.01.2023, 19.30 Uhr
Mitgliedertreffen Wilhermsdorf

Sa 21.01.2023 Zug- oder Busfahrt zur
Demo Berlin „Wir haben es satt“

Di 14.02.2023, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung Cadolzburg

Fr 17.03.2023, 19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung mit
Neuwahl des Vorstands, Zirndorf-
Weiherhof (siehe Einladung S.3)

20. bis 26.03.2023
Haus- u. Straßensammlung

Di 18.04.2023, 19.30 Uhr
Mitgliedertreffen Stein

Sa 22.04.2023, ab 10 Uhr
Pflanzentauschbörse Ammerndorf

Sa 22.04.2023, 10-12 Uhr
Alles-was-rollt-Basar bei „Radsport
Boxenstop“ Langenzenn

Di 16.05.2023, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung Cadolzburg

Di 20.06.2023, 19.30 Uhr
Mitgliedertreffen Veitsbronn

Di 18.07.2023, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung Cadolzburg

Aktuelle Termine auch auf unserer Homepage:
www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > **Veranstaltungen**



JBN-Termine 2023

Di 28.02. 18.30 Uhr
Planungstreffen der Jugend-
gruppe „GreenFuture“

Sa 13.05.
Wiesenfest mit BN-Kreisgruppe

Sa 20.05. - So 21.05.
Windrad, Biogas und Co
Exkursionswochenende
(14 - 26 Jahre)

Fr 30.06. - So 02.07.
Zeltlager für alle von 8 - 18 Jahren

– Siehe auch JBN-Beitrag auf S. 9 –

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

Was braucht der Mensch zum Leben? In diesem Sommer wurde es uns sehr deutlich vor Augen geführt:

• Wir brauchen **Regen**, denn nur er garantiert uns...

...**gutes Trinkwasser**. Die Grundwasserneubildung verläuft langsamer, sodass der Grundwasserspiegel sinkt und die Pflanzen darüber vertrocknen. Tiefenwasser wird verbraucht, welches eigentlich zur Reserve da sein sollte. Nur durch hinreichende Grundwasserneubildung kann unsere Trinkwasserqualität auf Dauer gesichert werden.

...**Nahrungsmittel**. Es wachsen nur kleine Getreidekörner, kleine Kartoffeln, kleine Zuckerrüben. Der Mais ist mancherorts ganz vertrocknet, bevor er Kolben ansetzte.

...**Warennachschub**. Im Rhein war so wenig Wasser, dass die Schifffahrt eingestellt werden musste.

...**Kühlung**. Nicht nur Mensch, Tier und Pflanzen brauchen Abkühlung, sondern auch die AKWs, die uns und unseren europäischen Nachbarn noch immer Strom liefern. Auch die Waldbrandgefahr muss verringert werden.

...**Leben in Bächen und Seen**. In den Bächen floss nur noch so wenig Wasser,

dass manche ganz austrockneten und Tiere gerettet werden mussten. Wie zum Beispiel am Banderbach in Zirndorf wo BNler aus Cadolzburg und Zirndorf, mit Unterstützung des Fischereivereins über 200 Fische und zahllose Brutfische aus der einer letzten Pfütze im Bachbett retteten und in tieferes Wasser brachten (siehe Bericht Seite 8).

Die Teiche der Kammolche fielen trocken, nicht zuletzt, da aus den Oberreichen Wasser zur Bewässerung auf die Felder gepumpt wurde.

• Wir brauchen **Frieden**, denn nur er ermöglicht den Anbau, die Ernte und den Transport von **Sonnenblumenöl, Getreide und Rohstoffen**.

• Wir brauchen eine **menschliche Gemeinschaft**, eine warme Wohnung und Zusammenhalt im Landkreis, in Deutschland, in Europa und der Welt, denn ohne gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Ziele werden wir uns bei immer höher werdenden Repressalien und Kosten gegenseitig zerfleischen.

• Wir brauchen eine **Zukunft** auf dieser Erde. Deshalb müssen wir sofort vernunftgeleitete und langfristige Maßnahmen starten, die uns das Leben auf der Erde nachhaltig ermöglichen. Der



Fokus liegt darauf, den CO₂-Ausstoß zu senken und Ressourcen zu sparen. Diese Jahrzehnte alte Forderung kommt in diesem Jahr hoffentlich in den Köpfen der Menschheit an.

All das, was wir brauchen, steht und fällt mit einem guten Klima (in jeglicher Hinsicht) auf der Erde. Wir werden unseren eigenen Beitrag leisten (Energie und Ressourcen sparen, ökologisch essen, ...) und auch die Politiker zum Handeln auffordern. Wir sehen uns auf den nächsten Klima-Demos und auf der Wir-haben-es-satt-Demo in Berlin am 21.01.2023. Wenn Corona uns lässt, fahren wir gemeinsam aus der Region NEA/FÜ/ER nach Berlin.

Sabine Lindner

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Fr. 17. März 2023, 19.30 Uhr, Zirndorf-Weiherhof, Weiherstraße 10

- 1. Begrüßung**
(mit Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung)
- 2. Vortrag: Heizen mit Holz – ein Beitrag zur Energiewende?**
- 3. Bericht des Vorstandes und des Schatzmeisters**
- 4. Ehrungen langjähriger Mitglieder**
– Pause –
- 5. Bericht des Kassenprüfers mit Entlastung des Vorstandes**
- 6. Neuwahl des Vorstandes**
- 7. Anträge, Verschiedenes**

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.
Der Kreisvorstand freut sich auf Ihr Kommen!

Radschnellweg auf der Trasse der ehemaligen Bibertbahn: **Brachiale Piste oder grünes Band?**



Foto: Stefan Karl

Der geplante Radschnellweg von Zirndorf und Oberasbach nach Nürnberg ist ein zentrales Vorhaben für die erhoffte Verkehrswende, bei der u.a. Pendlerverkehr vom Auto aufs Fahrrad verlegt werden soll. Man erhofft sich dadurch weniger Staus, verminderte Lärm- und Schadstoffbelastung sowie einen Beitrag zum Klimaschutz. Eine sichere und schnelle Radverbindung zur U-Bahnstation Gebersdorf und nach Nürnberg ist daher sinnvoll. Da dies nach Überzeugung der Planer nicht etwa auf einer der vier Spuren der Rothenburger Straße geschehen kann, wählte man die Trasse der stillgelegten Bibertbahn.

Hoher Naturverbrauch

Doch hat dort mittlerweile die Natur den Raum zurückerobert: Bäume sind gewachsen, Gehölze bieten Nistmöglichkeiten, im Schotterbett haben Eidechsen eine Heimat gefunden. Für Natur- und

Umweltschützer ist ein Zielkonflikt entstanden, der Kompromisse fordert. Dass ein weiteres durchgehendes Asphaltband von über sechs Metern Breite (inklusive begleitender Fußweg) nicht heutigen Anforderungen an Stadtökologie, Flächenverbrauch und Artenschutz entspricht, ist auch dem planenden Staatlichen Bauamt klar geworden. Doch die ins Auge gefasste, etwas abgespeckte Lösung kostet noch immer zu viel an Natur.

Ein „Leuchtturmprojekt“?

Der BUND Naturschutz und der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) begrüßen das Projekt, sind sich aber auch in ihrer Kritik am noch immer zu hohen Naturverbrauch der aktuellen Planung einig. Von den z.T. 40 Jahre alte Bäumen und den Sträuchern, die ein Habitat für verschiedene Insekten, Reptilien und Vögel darstellen, lässt sich mehr erhalten

als bisher vorgesehen. Das Ziel muss ein Weiterbestehen eines - wenn auch schmalen - Grünzugs sein. Die geplante Radschnellverbindung kann jedoch nur dann ein „Leuchtturmprojekt“ (Landrat Dießl) sein, wenn sie nicht einfach eine weitere Verkehrsschneise in die Landschaft reißt, sondern als „grünes Band“ mit geringstmöglicher Neu-Versiegelung konzipiert wird.

Alternativen sind vorhanden

Auf Basis der guten Ortskenntnisse von Mitgliedern des ADFC und der BN-Ortsgruppen wurde ein Vorschlag erarbeitet, wie auf weiteren Strecken der Grünzug auf der Bibertbahntrasse weniger angegriffen werden müsste, indem bereits vorhandene Straßen und Wege genutzt werden. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Vorgaben für Radschnellwege hinsichtlich Breite, Kurvenradien und Steigungen eingehalten

**Apotheke
...und mehr!**



RatsApotheke
BEWÄHRTE NATURARZNEI

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region
- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechsellumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de



Eine sechs Meter breite Schneise würde die zurückgekehrte Natur komplett plattmachen. An vielen Stellen könnte der Radschnellweg schmaler ausfallen, wenn etwa parallel laufende Straßen und Fußwege genutzt würden. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Radschnellweg (AGÖR aus BN und ADFC) beim Ausmessen. Fotos: S.Karl (links), A.Pfeifenberger (rechts)



werden. Die Vorschläge wurden dem Landratsamt und dem Staatlichen Bauamt vorgelegt.

Bürgerbeteiligung?

Bei der öffentlichen Info-Veranstaltung des Straßenbau- und Landratsamtes am 18. Oktober konnten diese Vorschläge im Rahmen der Fragen vorgestellt werden (eine eigenständige Präsentation wurde dem BN und ADFC verweigert). Jedoch drängte sich der Eindruck auf, dass der vorgestellte Entwurf des Straßenbauamtes mit noch zu viel Bodenversiegelung bereits die endgültige Planung sein wird.

In einschlägigen Regelwerken und Richtlinien wird auf die hohe Bedeutung der Bürgerbeteiligung „von Beginn der Planungen an“ verwiesen: Zwar gab es auf Initiative des BN Gespräche mit dem Landratsamt und dem Staatlichen Bauamt, die von den BN-Teilnehmern fast durchweg als „Hinhalten“ bzw. „Abblocken“ erlebt wurden. Eine echte Beteiligung schon für die Trassenfindung - etwa durch Workshops (wie z.B. in München) - vermissen wir im Landkreis Fürth. Beteiligung soll erst stattfinden, nachdem man sich bereits weitgehend festgelegt hat.

Wie geht es weiter?

Wie viel siedlungsnaher Natur gerettet werden kann, hängt davon ab, mit welcher Intensität die Forderungen danach vorgetragen werden. Sicher ist aber bereits, dass es zu schmerzlichen Kompromissen kommen wird. Der Radweg mit „schneller“ Linieneinführung soll schließlich auch auf Wunsch von BN und ADFC verwirklicht werden.

Wie viel des auf der alten Bahntrasse vorhandenen Grüns beim Einsatz großer Baufahrzeuge gerettet werden kann, ist fraglich. Außerdem gibt es evtl. Schadstoffbelastungen, die an alten Bahntrassen nicht selten sind. In diesem Fall würden Sanierungsmaßnahmen ebenfalls erst einmal größere Baggerarbeiten erfordern. Unser Einsatz geht dahin, wo immer möglich, den Fußweg (und evtl. auch den Radweg selbst) auf vorhandene parallel verlaufende Straßen oder Gehsteige zu verlegen. Durch die reduzierte Breite entstände auf dem begrenzten Grund der Trasse Raum für neu gepflanztes Grün.

Mehr Klimaschutz durch Radverkehr?

Deutschland wird auf dem bisher eingeschlagenen Weg seine bis 2030 gesteckten Klimaziele nicht erreichen, schon gar nicht im Verkehrssektor - so vor Kurzem der Expertenrat. Es ist sicher ein

klimapolitisch richtiger Schritt, die Infrastruktur für den Fahrradverkehr zu verbessern. Aber mit ein paar Prozent mehr Radverkehr wird sich die schlechte Klimabilanz nicht ändern. Dazu bräuchte es weit entschlossener Schritte hin zu einer echten Verkehrswende: Tempolimit 100/120, autofreie Tage und Innenstädte, stärkere Besteuerung von PS-Protzen, hohe Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr usw. bis hin zur Verringerung von Mobilitätsnotwendigkeiten, z.B. städtebauliche Dezentralisierung. Alles Maßnahmen, die dem eingespielten Lebensstil entgegenlaufen und politisch heikel sind.

Arno Pfeifenberger



Pflanzenhaus Schöner
Jahnstraße 14, 90513 Zindorf
Telefon: (0911) 606668
Mail: info@pflanzen-schoener.de
www.pflanzen-schoener.de





www.frux.de

torffrei

BioLine

Öko Blumen- & Pflanzerde -torffrei-
ökologisch & nachhaltig

- mit nachwachsenden Rohstoffen
- rein organisch gedüngt
- mit Naturton: Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

Frux Öko Blumenerde, das Kultursubstrat für alle Zimmer-, Kübel- und Balkonpflanzen mit Ausnahme von Orchideen und Moorbepflanzungen. Frux Öko Blumenerde ist ein Torfsubstrat mit hohem Anteil wertvollem Montmorillonit-Ton, Kompost und Holzfasern. Auf Torf wurde verzichtet. Frux Öko Blumenerde ist nährstoffreich, verjüngt und atmungsaktiv.

Tipps für die Anwendung:
Zum Einstopfen und Umtopfen von nährstoffbedürftigen Pflanzen. Für Balkonpflanzen und Kübelpflanzen.
Umtopfen: Alten Säulen aufbauen und abfallende Erde entfernen. Lockerer Einstopfen, Gießrand berücksichtigen, sofort kräftig angießen. Nachdüngung: 4 - 6 Wochen nach dem Einpflanzen. Größere Gefäße haben den Vorteil einer größeren Nährstoff- und Wasserbevorratung und damit einen geringeren Pflegeaufwand.

Einheitsbeverke Pflanz | Gehr: Pflanz GmbH & Co. KG | Am Elmacker 9 | D-36391 Sental-Albengross | Telefon +49 (0) 66 65-974 0 | Telefax +49 (0) 66 65-974 10 | www.einheitsbeverke.de | info@einheitsbeverke.de

Verpackungsgrößen

- 15 Liter Comfortbeutel
- 40 Liter Sacke
- 60 Liter Sacke

Amphibien und Reptilien im Landkreis Fürth



Kreuzotter

Dieser Artikel soll interessierten Laien, die sich nicht durch die **Rote Liste Bayerns** quälen wollen, einen Überblick über den Zustand unserer Herpetofauna im Landkreis Fürth geben.

Arten, die bei uns nicht vorkommen, wie zum Beispiel der Alpensalamander, oder im Fürther Landkreis nicht gesichtet werden, wie zum Beispiel die Geburtshel-

fer- und Knoblauchkröten, sind wegen der Übersichtlichkeit nicht aufgeführt. Das bedeutet nicht, dass es diese Tiere bei uns überhaupt nicht geben kann. Die Sichtungen in unserem Landkreis erheben nicht den Anspruch, wissenschaftlich fundiert zu sein. Es handelt sich vielmehr um die subjektive Sicht von Kolleginnen und Kollegen, die sich mit diesen Tierar-

ten intensiv beschäftigen. Gewisse Arten, wie die Mauereidechsen, kann man nur finden, wenn man weiß, wo man suchen muss.

Andere Arten, wie der Seefrosch, der Kleine Wasserfrosch und der Teichfrosch lassen sich von Laien nur sehr schwer unterscheiden. In den folgenden Aufstellungen, die alphabetisch nach den Trivialnamen sortiert sind, sind der Status laut der Roten Liste Bayerns als auch die Häufigkeit der Sichtungen in unserem Landkreis dargestellt. Dadurch wird die *Rote Liste Bayerns* sozusagen auf unseren Landkreis heruntergebrochen.

Auch häufige Arten rückläufig

Obwohl wir einige Arten in unserem Landkreis relativ häufig sehen, brauchen diese trotzdem unseren Schutz! Zwei Beispiele: Zauneidechsen können noch häufig beobachtet werden, wenn man die richtigen Plätze kennt. In der Nähe von Bahnlagen sind sie gar nicht selten, da sie dort alles vorfinden, was sie brauchen und sich gut ausbreiten und genetisch durchmischen können. Trotzdem haben die Zauneidechsen ihre Primärlebensräume zum großen Teil verloren und kommen neben Bahnstrecken nur noch als Inselpopulationen vor.



Laubfrosch

Erdkröten sehen wir an unseren Amphibienschutzzäunen naturgemäß noch sehr oft. Sie sind Explosivlaicher und finden sich in einem engen Zeitfenster an ihren Laichgewässern ein. Trotzdem sind die Zahlen an manchen Amphibienübergängen seit Jahren rückläufig.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es um unsere Amphibien- und Reptilienbestände insgesamt schlecht bestellt ist, die Zahlen im Mittel abnehmen und sie deshalb unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit brauchen, wenn unsere Kinder und Enkel sich auch noch an ihnen erfreuen sollen. Über die ökologische Wichtigkeit dieser Tiere brauchen wir erst gar nicht zu sprechen.

Um diesem Abwärtstrend entgegenzuwirken, bauen die Aktiven des BUND Naturschutz (BN) im Landkreis Fürth

Trivialname	Wissenschaftlicher Name	Laut Roter Liste Bayerns 2019	Sichtungen in Fürth-Land
Amphibien			
Bergmolch	Ichthyosaura alpestris	ungefährdet	mäßig häufig
Erdkröte	Bufo bufo	ungefährdet	häufig
Fadenmolch	Lissotriton helveticus	gefährdet	sehr selten*
Feuersalamander	Salamandra salamandra	gefährdet	sehr selten
Grasfrosch	Rana temporaria	Vorwarnliste	selten
Gelbbauchunke	Bombina variegata	stark gefährdet	sehr selten
Grünfrösche (Kleiner Wasser-, See-, Teichfrosch)	Pelophylax	gefährdet, ungefährdet, ungefährdet	als Gruppe insgesamt häufig
Kammolch	Triturus cristatus	stark gefährdet	sehr selten
Kreuzkröte	Epidalea calamita	stark gefährdet	sehr selten
Laubfrosch	Hyla arborea	stark gefährdet	sehr selten
Springfrosch	Rana dalmatina	Vorwarnliste	sehr selten
Teichmolch	Lissotriton vulgaris	Vorwarnliste	mäßig häufig
Wechselkröte	Bofotes viridis	vom Aussterben bedroht	Nur an einem Ort

Reptilien			
Blindschleiche	Anguis fragilis	ungefährdet	mäßig häufig
Kreuzotter	Vipera berus	stark gefährdet	sehr selten
Mauereidechse	Podarcis muralis	vom Aussterben bedroht	nur an zwei Orten
Ringelnatter	Natrix natrix	gefährdet	häufig
Schlingnatter	Coronella austriaca	stark gefährdet	sehr selten
Waldeidechse	Zootoca viviparis	gefährdet	sehr selten
Zauneidechse	Lacerta agilis	gefährdet	häufig

*Laut Amphibien und Reptilien in Bayern, ISBN 978-3-8186-0379-3 sollte der Fadenmolch bei uns überhaupt nicht vorkommen – es gibt aber gelegentlich unbestätigte Sichtungen an unseren Amphibienschutzzäunen!

jedes Jahr Amphibienschutzzäune auf, die i.d.R. morgens und abends abgesammelt werden.

Hundert Helfer retten und registrieren

Dabei sind mehr als einhundert Helferinnen und Helfer im Einsatz, die vorher und währenddessen in der Erkennung der gefundenen Tierart unterstützt werden. Nebenbei erfahren ganze Familien so mehr über die Lebensweise von Amphibien (und Reptilien, die auch immer wieder gefunden werden). Statistiken über gefundene Amphibien geben nachher einen Eindruck, wie sich die Populationen entwickeln. Im Jahr 2022 wurden im Fürther Landkreis so insgesamt 5534 Amphibien an elf Amphibienübergängen gerettet (zum Vergleich: im Jahr 2021 waren es an diesen Übergängen 5736 Amphibien).

BN-Biotop als Refugium

In den Biotopen, die der BN im Landkreis pflegt, sichern Ehrenamtliche die für Amphibien notwendigen Gewässer und einen Anteil an schützendem Bewuchs. Für Zauneidechsen und Ringelnattern werden Haufen angelegt oder stehen gelassen, die deren Nachwuchs fördern sollen. Im September 1991 erwarb der BUND Naturschutz die Strobigrube in Veitsbronn, wo neben zahlreichen anderen Arten auch die sehr selten gewordene Gelbbauchunke vorkommt und sich reproduziert.

Text und Fotos: Uwe Hammon

Nicht hinter unserem Rücken!

Kein Freifahrtschein für neue Gentechnik in unserem Essen!

Die gentechnikfreien Regionen in Bayern sind gefährdet, da aktuelle Bestrebungen zum Abbau des Gentechnikrechts dazu führen könnten, dass neue gentechnisch veränderte Organismen (GVO) zum Anbau zugelassen werden - und das ohne Risikoprüfung und Kennzeichnung.

Antrag unserer Kreisgruppe auf der DV des Bund Naturschutz Mai 2022

Unser Initiativantrag auf der Delegiertenversammlung 2022 des BUND Naturschutz Bayern e.V. wurde mit großer Mehrheit gebilligt; er unterstützt deshalb die an die Bundesregierung gerichtete Petition mit der Begründung:

Am 29. April 2022 startete die EU-Kommission eine öffentliche Konsultation zum Umgang mit der neuen Gentechnik. Neue, z. B. mit CRISPR/Cas erzeugte GMO sollen nach dem Wunsch der Biotech-Industrie nicht mehr dem Gentechnikrecht unterworfen sein und ohne Zulassungsverfahren, Risikoprüfung und Kennzeichnung auf den Markt kommen können - und dies, obwohl auch neue GMO Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bergen.

Petition für Verbraucherschutz

Die Bundesregierung und insbesondere Landwirtschaftsminister Cem Özdemir sowie Umweltministerin Steffi Lemke werden mit der Petition aufgefordert, sich in Brüssel dafür einzusetzen, dass auch für die neue Gentechnik Zulassungsverfahren, Risikoprüfung und Kennzeichnung weiterhin gelten und somit den Verbrauchern eine Wahlmöglichkeit bleibt. An der Petition teilnehmen kann man z.B. auf der Homepage des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft: www.boelw.de.



www.oekobonus.de



Schwärmen Sie schon?

Das Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt anmelden, fleißig Bees sammeln und Nachhaltigkeit fördern.

Einfach die oekobonus-App kostenlos herunterladen, registrieren und losschwärmen.

Weitere Infos unter ebl-naturkost.de/oekobonus

ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Das Programm von:





Der Klimawandel ist auch bei uns angekommen. Dass Bäche im Sommer weniger Wasser führen, ist altbekannt, dass sie völlig austrocknen, ist dagegen ein neues Phänomen.

Dank der Aufmerksamkeit einer Spaziergängerin konnten durch eine spontane Rettungsaktion 200 Fische aus dem trockenfallenden Banderbach gerettet werden. Herzlichen Dank allen Helfern und Helferinnen, die unerschrocken sofort zur Tat schritten.

Fischrettung am Banderbach

Ein Hilferuf-Video unserer Tante Anna aus Zirndorf erreichte uns in Steinbach/Cadolzburg am Spätnachmittag des 11. August. Beim Gassigehen im Banderbacher Wiesengrund zwischen Zirndorf und Banderbach waren ihr, zusammen mit Sohn Paul und Tochter Linda aufgefallen: Das Wasser ist weg! Und viele Fische sind noch da und werden sterben, wenn wir sie nicht sofort retten! Und so kam es zu einem besonderen Ferienerlebnis, das sich nur spontan ergeben kann.

Was war passiert?

Der Banderbach war in Teilen ausgetrocknet, weil es so lange nicht geregnet hatte. An einer Schlammstelle vor einem Biberdamm drängelten sich Karauschen in allen Größen.

Zu zweit war es allerdings nicht zu schaffen, die teils recht großen Karauschen aus der Familie der Karpfen über mehrere Hundert Meter weit zu einem kleinen Weiher beim Gelände des TSV Zirndorf zu bringen.

Fischen im trüben Schlamm

So kam es, dass vier erwachsene Geschwister, fünf Cousins und zwei Cousinen an den Zirndorfer Banderbach eilten, mit Käschern, Eimern und Gummistiefeln ausgestattet, um die Fische zu retten.

Außerdem kam uns spontan Angelika Schaa vom Zirndorfer BN zu Hilfe.

Eine bedrückende Szenerie begleitete uns: zwischen Sportplatz und Biberdamm und weiter hinter dem Damm war der Banderbach komplett ausgetrocknet. Gemeinsam fischten die kleinen und

großen Helfer an die 200 Fische aus dem knietiefen Schlamm, schleppten die Eimer bis zum Weiher, kletterten einen Abhang hinunter und übergaben die Fische wieder dem Nass. Ihr glaubt nicht, was für einen Muskelkater anderntags selbst die sportlichsten von uns hatten!

Funktionierende Rettungskette

Am Ende kamen sogar noch zwei Mitglieder von lokalen Fischereivereinen dazu, die von Angelikas Mann verständigt worden waren. Hätte es noch mehr Fische zu retten gegeben, hätte der Fischereiverein sie mit einem großen Behälter mit dem Auto weitertransportieren können.

Wir erfuhren, dass es sich bei den Fischen nicht wie vermutet um Karpfen, sondern um Karauschen handelte, und dass es wilde Fische sein mussten, die niemandem gehörten. Außerdem lernten wir, dass von dem kleinen Weiher am TSV Zirndorf aus unterirdische Rohre die Fische zur Bibert weiterführten, und sie also weiter in Freiheit schwimmen konnten.

Als BN-Mitglied war ich beeindruckt, dass die vereinsübergreifende „Rettungskette“ relativ zügig funktionierte. Verschlammte wie wir waren, gesellten wir uns alle auf ein Gruppenbild.

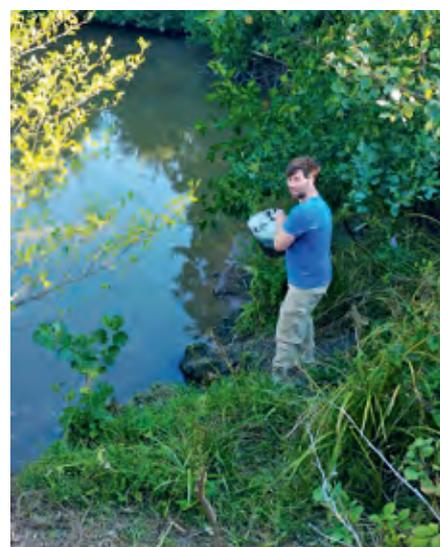
Lasst die Fische leben!

Ich weiß nicht, ob der Banderbach öfter mal im Sommer vertrocknet, aber die Dramatik der im Schlammloch erstickenden Fische im Dürresommer 2022 schien ein lokales Sinnbild der Klimakrise - sozusagen zum Anfassen - zu sein. Besonders den Kindern ging es nahe,

dass sich bis zu Tante Annas Hilferuf-Video offenbar niemand um die Fische im Banderbach gesorgt und verantwortlich gefühlt hatte.

Man sollte hier im Sommer täglich vorbeigehen, schlug der 13jährige Cousin vor, damit es nicht nochmal zu so einer Rettung in letzter Sekunde kommen muss. In den Kindern ist eine tiefe Verantwortung für alles, was lebt, verankert – auch die „herrenlosen“ Karauschen vom Banderbach sollen gerettet werden, wenn sie in Not sind. Gerade die jüngeren der teilnehmenden Kinder waren sehr erleichtert, als Mitte Oktober noch einmal ein Banderbach-Video unserer Tante ankam: Der Banderbach führt wieder Wasser, voll bis obenhin!

Text u. Fotos: Andrea Holzammer



Einer der Helfer entlässt die geretteten Tiere in einen Teich, von dem aus sie in die Bibert bei Zirndorf entkommen können.



Lagerfeuer der Jugendgruppe

Unsere Jugendgruppe „GreenFuture“ veranstaltete Mitte Oktober einen Lagerfeuerabend im BN-eigenen Biotop Stroblgrube in Veitsbronn.

Die Veranstaltung fand regen Zuspruch unter den Jugendlichen ab 12 Jahren aus dem Landkreis Fürth und war ein guter Anlass, sich miteinander auszutauschen, kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.

Es wurde viel erzählt und gelacht, über dem Feuer wurden Schokobananen, Bratäpfel und Marshmallows zubereitet. Dazu gab es frisch gepressten Apfelsaft, den die Kindergruppe erst am Nachmittag hergestellt hatte.



Kai Wiesemann und Leonard Hoch luden die Teilnehmenden auch in die Jugendgruppe „GreenFuture“ der Jugendorganisation Bund Naturschutz im Landkreis Fürth ein und erklärten, dass eine Jugendgruppe dazu da ist, den Interessen der Mitglieder zu folgen und diese jederzeit die Möglichkeit haben, die Inhalte selbst zu gestalten und ihre Ideen und Wünsche aktiv einzubringen. „GreenFuture ist das, was ihr aus ihr macht und machen wollt.“ sagte Kai. Leonhard Hoch

Unser Beitrag zum Kirchweihzug Fürth



Bäume sind wichtig! Vor allem in der Klimakrise, die der letzte Sommer auch dem letzten Sceptiker klargemacht haben sollte. Besonders in Städten tragen Bäume zur Kühlung und Luftverbesserung bei. Als „Bäume“ verkleidet nahmen BN-Mitglieder am Kirchweihzug in Fürth teil. Auch im Bayerischen Fernsehen wurde unser Auftritt gewürdigt. Herzlicher Dank an alle kleinen und großen Teilnehmer und Organisatoren!
Fotos: S. Grille

Alle 12- bis 27-Jährigen, die Lust haben, bei „GreenFuture“ mitzuwirken und sich regelmäßig oder auch nur punktuell zu engagieren, sind herzlich eingeladen Kontakt aufzunehmen:

Kai Wiesemann und Leonard Hoch
GreenFuture-jbn@gmx.de

Heimatfestival „50 Jahre Landkreis Fürth“ – wir waren dabei!



Die Attraktion für Jung und Alt am BN-Stand war unser ausgestopfter Biber. Sylvia Grille erklärte Details zu Körperbau und Lebensweise des einst ausgerotteten, nun aber seit vielen Jahren bei uns wieder heimischen Tieres. Bei seinen wasserbaulichen Aktivitäten ist es, weil nachtaktiv, nur selten in der Natur zu sehen. Foto: A. Pfeifenberger



Igel und Mähroboter



Der „pflegeleichte“ Garten mit Rollrasen und Thujahecke dominiert zunehmend die Wohnsiedlungen. Statt einer artenreichen Blumen- oder Kräuterriese soll der Rasen einem Teppichboden gleichen. Schon allein die Artenarmut und Naturferne machen den Igel zu schaffen. Wenn auf dem Rasen-Teppich auch noch Mähroboter zum Einsatz kommen, kann das für die Tiere gravierende Folgen haben.

Fotos: Kerstin Ellersdorfer (links), Ingrid Plesch (unten)

der Kinderarm-Dummy von fast allen angeschnitten.

Neben allgemeinen Anregungen für einen igelfreundlichen Garten empfiehlt die Stiftung:

- Mähroboter tagsüber laufen lassen
- Mäher für eine größere Fläche kaufen (dann ist der Akku leistungsstärker und die Einsatzzeit verkürzt)
- einen Roboter mit Fliehkraft-Messern kaufen (diese klappen bei einem Hindernis weg).

Gefahrenquelle Sonderangebot

Außerdem sei noch auf eine Verfahrensweise der Hersteller verwiesen: Erhält ein Modell ein negatives Testergebnis, wird es im Sonderangebot abverkauft und gelangt bei wenig informierten Käufern oder Schnäppchenjägern in den Garten.

Studie aus Oxford

Dr. Sophie Rasmussen von der Universität Oxford untersuchte 2020 achtzehn Mäh-Roboter auf ihre Wirkung beim Zusammentreffen mit bereits toten Igel und Jungigeln. Einige Modelle verursachten umfangreiche Schäden an den Kadavern, andere dagegen gar keine. Vor allem Schwenkmesser, Unterfahrerschutzplatten und Frontantrieb erhöhen die Sicherheit.

Weitere Infos z.B. unter

www.igelschutz-ev.de

www.igelzentrum.ch

Wir möchten alle Naturfreunde zum Nachdenken anregen, ob wirklich ein Mähroboter angeschafft werden muss. Falls ja, bitten wir, wenigstens ein möglichst tierfreundliches Modell zu wählen. Bei einem vielleicht schon vorhandenen Gerät wäre zu prüfen, ob nachträglich ein Kollisionssensor oder ein Messerschutzblech, ggf. auch eine „Apfelschürze“ angebracht werden können.

Klaus-Dieter Arndt

Die Sicherheitshinweise, z.B. in der Bedienungsanleitung des Mähroboters Husqvarna (Automower 310/315 von 2015), raten dem Benutzer, das Gerät nicht einzusetzen, wenn sich Personen (insbesondere Kinder) oder Haustiere nahe dem Schnittbereich aufhalten. Die Empfehlung, den Roboter während der Nacht laufen zu lassen, ignoriert die Gefahr für nachtaktive Wildtiere wie Amphibien oder Igel. Eine Neufassung der Anleitung weist immerhin ganz allgemein auf die Gefahr für Igel beim Nachtbetrieb hin.

Gefährlicher Einsatz bei Nacht

Manche Hersteller von Mäh-Robotern haben diesbezüglich ihre Geräte weiterentwickelt. So bekommt man aktuell solche z.B. mit Ultraschall-Sensoren (ACS), programmierbaren Mäh-Ausschlusszeiten (zum Deaktivieren in der Dämmerung und Nacht!) oder Igelerschutz-Schürze (schützt junge Igel vor den Messern). Leider nimmt aber das Nahrungsangebot für Igel immer mehr ab, wodurch sie immer länger aktiv sein müssen und eine Begegnung mit Mährobotern wahrscheinlicher machen.

Es kann sinnvoll sein, den Einsatz des Gerätes auf den Vormittag zu beschränken (und nicht auf die Nacht), wenn weder Kinder noch Haustiere auf dem Rasen sind. Allerdings muss dafür der Roboter geeignet sein, d.h. seine Mäharbeit in möglichst kurzer Zeit leisten können. Es empfiehlt sich daher ein Gerät anzuschaffen, das genügend Leistung hat.

Expandierender Markt

Leider sind viele Altgeräte auf technisch niedrigem Stand im Einsatz. Der globale Markt für diese Geräte expandiert drama-

tisch und hat im Jahr 2020 einen Umsatz von 1,3 Milliarden US-Dollar erreicht mit einer jährlichen Wachstumsrate von voraussichtlich mehr als 12 Prozent im Zeitraum 2019 bis 2025. Die Käufer entscheiden sich aus Kostengründen auch bei einem Neukauf leider oft nicht für das aus Naturschutzsicht am besten ausgestattete Gerät.

Sicherheitsmängel

Die Stiftung Warentest stellte im März 2022 fest (Mähroboter-im-Test): „Nicht alle Anbieter haben ihre Software im Griff... Über ein Befriedigend kommt keiner der acht aktuell getesteten Mähroboter im Test hinaus, auch wenn einige gut mähen, ... weil sie Mängel in puncto Sicherheit haben.“ Der Aspekt „Sicherheit“ ging allerdings nur mit 10 Prozent in die Gesamtwertung ein. Zwar reagierten die Sensoren und erkannten hölzerne Erwachsenen- und Kinder-Prüffüße. Hier stoppten die Sensoren (von Neugeräten) die Messer rechtzeitig. Allerdings wurde





Aus den Ortsgruppen

Cadolzburg

Kinder aus Cadolzburg helfen Zauneidechsen

Bereits Anfang dieses Jahres hat die Ortsgruppe Cadolzburg beschlossen, mit einer Gruppe von Kindern eine kleine Ausgleichsfläche für Zauneidechsen in der Nähe des Cadolzburger Bahnhofs zu bauen.

Der Grund dafür war die Tatsache, dass die Deutsche Bahn eine größere Fläche nahe des Bahnhofs verkauft hat. Dieses Areal ist mittlerweile von einem Bauzaun umgeben und wird vermutlich mittelfristig bebaut.

Da sich rund um den Cadolzburger Bahnhof eine größere Population von Zauneidechsen befindet (ca. 100 erwachsene Tiere und deren Nachwuchs), die auch beim Bayerischen Landesamt für Umwelt durch den BN kartiert wurde, steht zu befürchten, dass diesen Tieren ihr natürlicher Lebensraum zumindest teilweise genommen wird.

Aller Anfang ist schwer

Die Ortsgruppe hat zwischen dem Bahnhof Cadolzburg und der Bahnstation Egersdorf nach einer geeigneten Fläche gesucht und sich letztendlich für eine Stelle unterhalb der Bahnlinie nahe Egersdorfer Weg 27 entschieden. Sehr schwierig gestaltete sich die Ermittlung des Besitzers der angrenzenden Wiese, da die Gemeinde aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht helfen konnte.

Nachdem der Landwirt nach langer Suche gefunden wurde und seine Zustimmung für unser Projekt gegeben hatte, benötigten wir noch



Mit einer kleinen Ausgleichsfläche wollen Cadolzburger Kinder den Zauneidechsen helfen.

Foto: R.Ziegler



Sommerfest der OG Cadolzburg im Hof der Geschäftsstelle

Foto: A.Pfeifenberger

Sand, Steine und die zum Transport notwendige Logistik.

Den Sand durften wir von der ehemaligen Kindertagesstätte Schwalbennest nehmen – den Transport übernahm ein Mitglied mit seinem Pkw samt Anhänger. Die Steine wurden von einem weiteren Mitglied bereitgestellt und mit dem Traktor frei Baustelle geliefert.

Kolleginnen und Kollegen vom BN haben zusammen noch die vorgesehene Fläche von hohem Gras, überhängendem Knöterich und Brennnesseln befreit.

Das Projekt beginnt

Endlich war es so weit und unsere Kindergruppe, bestehend aus 10 Cadolzburger Kindern zwischen 6 und 12 Jahren, konnte loslegen.

An einem ersten regnerischen und kühlen

Schmankerl - Eckla

Spezialitäten für jeden Tag

Hindenburgstraße 38, 90556 Cadolzburg, neben dem Stadttor,
Tel. 09103 / 79 06 66

www.schmankerl-eckla.de

IHR NAHVERSORGER MIT HERZ

Direkt neben dem „Brusela“, dem Stadttor zum Herzen des Marktes Cadolzburg mit Marktplatz und Burg, liegt das Schmankerl-Eckla.

Nun schon seit über 20 Jahren.

Wir haben u.a.: selbstgemachte Kuchen - BIO-Backwaren - kleine Auswahl an ital. Wurst- und Schinkenspezialitäten - internationale Käse - Antipasti - Obst und Gemüse aus dem Knoblauchsland - Getränke - Süßigkeiten - Molkereiprodukte

Täglich wechselnd hausgemacht zum Mitnehmen: warme Suppe oder Eintopf

frische gemischte Salate / Obstsalate / belegte Brötchen

Für den besonderen Anlass:

Plattenservice - Canapees z.B. für Stehempfang, Tagungen oder Feiern - Geschenkkörbe.

Kommen Sie doch einfach zu einer Entdeckungstour bei uns vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Termin wurden die Kinder in einem lockeren Gespräch über die Abstammung, die Biologie sowie über die Verhaltens- und Lebensweise der Zauneidechsen informiert. Außerdem wurden laminierte Fotos von verschiedenen gefärbten Zauneidechsen beiderlei Geschlechts gezeigt. Ein kurzes Video über ein Zauneidechsen-Weibchen, das gräbt und anschließend seine Eier legt rundete den Termin ab. Alle Kinder zeigten sich hoch konzentriert und interessiert.

Am zweiten Termin war es heiß und die Sonne brannte gnadenlos vom Himmel. Gemeinsam wurden der Bodengrund mit Sand angereichert und die Sandsteine aufgeschichtet. Anschließend wurde, mit einer Schubkarre ausgestattet, in einem angrenzenden Wäldchen nach Totholz gesucht. Nach dessen Aufschichten auf dem vorbereiteten Untergrund war das Projekt beendet. Jetzt hoffen die Kinder, baldmöglichst Eidechsen in ihrem Biotop zu sehen.

Ein noch zu entwerfendes und zu fertigendes Hinweisschild soll den Sinn dieses Projektes der Öffentlichkeit verdeutlichen.

Uwe Hammon

Das geheimnisvolle Leben der Fledermäuse ...

So stand es heuer in unserem Cadolzburger Kinderferienprogramm. Unser Glück war, dass sich Angelika Schaa bereit erklärte, die Führung zu leiten und Herbert Stinzendörfer uns unterstützen wollte. Es war eine warme, lauschige Augustnacht. Alle waren gespannt und die Kinder, die nach und nach am Wanderparkplatz an der Buchspitz eintrafen, waren aufgedreht.

Angelika teilte die Kinder spielerisch in drei Gruppen auf. Wir nutzen die verbleibende Helligkeit zu einem Spiel, bei dem Kinder verschiedene Dinge erkennen mussten.

Nach unserer Vorbereitungswanderung hatte ich noch schnell für die Anschaffung eines weiteren digitalen Detektors gesorgt, weil mir die Kinderdetektoren doch etwas anfällig vorkamen.

Anschließend zogen wir, technisch gut ausgestattet, Richtung Bauhof, wo sich bereits die Detektoren meldeten. „Ich wohne hier und habe noch nie eine Fledermaus gesehen“, sagte mir ein Mädchen. Aber es sollte noch besser kommen. Über dem Weiher tummelten sich viele. Zu dem Piepsen der Detektoren gesellten sich die Rufe der Kinder, die ganz aus dem Häuschen waren. Im Schein der Straßenbeleuchtung sah



Mit 16 Kindern ging es im Rahmen des Ferienprogramms auf die Suche nach Fledermäusen. Foto: D.Burock

man zusätzlich die Schatten der Fledermäuschen an der Mauer oberhalb des Weihers. Lange konnten wir uns von diesem Schauspiel nicht losreißen. Unsere nächste Station war die Cadolzburg. Dort gab es zwar nicht so viele Fledermäuse aber eine spannende Geschichte, die das Auftauchen eines anderen Tieres jäh unterbrach. Ein Igel marschierte gemächlich um das gegenüberliegende Hauseck. Und kurz darauf stürzte die ganze Meute Richtung Igel, der sich aber nicht erschrecken ließ und ruhig seine Wanderung fortsetzte.

Nun war es schon richtig dunkel und wir brachen über den Waldweg zurück zur Buchspitz auf, wo sich einige noch wohligher gruseln konnten. Toll waren die begeisterten Rückmeldungen auch seitens der Gemeinde.

Margareta Wittmann

Langenzenn

Nach einer Corona-Pause von zwei Jahren hat der Langenzenner BN wieder die meisten seiner öffentlichen Aktivitäten aufgenommen – angefangen vom Radbasar im Frühjahr über die Beteiligungen an den städtischen Veranstaltungen wie Naturerlebnistag, Altstadtfest und Walderlebnistag.

Biber

Beim Altstadtfest stellten wir den präparierten Biber aus dem mobilen Umwelt-Erlebniszentrum (MUEZ) der BN Kreisgruppe aus. Er war dann auch DIE Attraktion an unserem Stand. „Was, so groß ist ein Biber?“ riefen Kinder und Erwachsene erstaunt bei seinem Anblick. Während die Kinder durch das weiche Fell des Nagetieres streiften, lenkten wir die Aufmerksamkeit der Erwachsenen auf die positiven Folgen der Biber-Bauwerke

zugunsten der Artenvielfalt und des Wasserrückhalts in der Fläche.

Radentscheid

Mit dem bayernweiten Volksbegehren zum „Radentscheid“ und einem Werben für das Projekt „5-15-365 - Ticket“ waren wir auch zu verkehrspolitischen Themen am Altstadtfest vertreten. Der „Radentscheid“, bei dem bis Ende Oktober Unterschriften gesammelt wurden, fordert eine bayernweite Anhebung des Radverkehrsanteils auf 25% bis 2030. Dazu sollen sowohl die Verkehrssicherheit, als auch die Radwege und die Anschlussfähigkeit von Fahrrädern an Bus und Bahn verbessert werden.

5-15-365-Ticket

Das landkreisweite Projekt „5-15-365“ wirbt für erheblich günstigere und einfacher strukturierte Tarife im VGN (5€ für ein Tagesticket, 15€ für ein Monats-Sozialticket und 365€ für ein allgemeines Jahresticket). Beide Projekte, Radentscheid und 5-15-365, werden von jeweils breiten Bündnissen von Vereinen, Parteien und Institutionen getragen. *Sylvia Grille*



Werbung für günstigen ÖPNV beim BN-Stand am Langenzenner Altstadtfest

Seukendorf

Natur-Erlebnistage

Im Rahmen des Umweltprojekts „draußensein“ hat sich die Gemeinde Seukendorf mit einem Beitrag zum Thema „Lebensraum Regenrückhaltebecken“ beteiligt.

Von der BN-Ortsgruppe Seukendorf haben Frau Roth-Münderlein und Frau Hoffmann die Aktion fachkundig mit Informationen über die vorhandenen Pflanzen im Regenrückhaltebecken unterstützt.

Neubürgerempfang der Gemeinde Seukendorf

Der erste Neubürgerempfang in Seukendorf war eine gute Gelegenheit, um den zugezogenen Bürgern einen Überblick auch über die Aktivitäten der BN-Ortsgruppe zu geben.

Schilder-Aktion

„insektenfreundlicher Garten“

In Seukendorf und Hiltmannsdorf wurden insgesamt 6 Schilder von stolzen Gartenbesitzern angebracht. Bei der Aktion konnten 2 Neumitglieder gewonnen werden.

Verkehrskonzept Seukendorf

Als Voraussetzung der Neugestaltung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplänen soll unter anderem ein Verkehrskonzept für die Gemeinde erstellt werden.

Die BN-Ortsgruppe unterstützt die Realisierung des Konzepts durch die Teilnahme im sog. Lenkungsausschuss und bei den geplanten Workshops.

Stellungnahmen Bebauungspläne

Im August 2022 wurde eine Stellungnahme zur 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 „Am Sportplatz“ erstellt. Außerdem ist eine weitere Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 25 „Solarpark Seukendorf Nordwest“ in Arbeit.

Günther Mazet

Stein

Stadtnahe Natur bleibt erhalten

Was lange währt, wird manchmal gut. Unter der Bezeichnung „Keimzelle“ gab es ab 2017 Pläne, den Rednitzgrund bei der „Krümme“ mit einem dichten Wegenetz, einem Weinberg, befestigten Rampen und kommerziellen Urban-Gardening-Flächen auszustatten. Das hätte nicht nur sehr viel Geld gekostet. Auch das letzte relativ ruhige Stückchen des ohnehin schon stark von Freizeitaktivitäten geprägten Rednitzgrundes wäre damit ebenfalls massivem Publikumsverkehr ausgesetzt gewesen. Die noch vorhandene Rückzugsfläche für Rehe, Hasen, Fasane etc. wäre zur Hundenausführzone geworden.

Eine rührige Bürgerinitiative und der Bund Naturschutz schafften es in der Folgezeit mit viel mühsamer Überzeugungsarbeit, eine Alternativplanung durchzusetzen, die auf Naturerfahrung ganz nahe am Ortszentrum setzt. Die Fläche ist von der



Mit einem Vogel-Quiz bei den Natur-Erlebnistagen am 15. Mai 2022 konnten Kinder und Erwachsene in Seukendorf ihre Kenntnisse über die heimische Vogelwelt testen. Foto: G.Mazet

Deutenbacher Straße aus gut einsehbar, wird aber nicht durch Wege erschlossen. Unter der Regie des Landschaftspflegeverbandes sollen nun Hecken, Wildkräuterwiesen, kleine Haine und ein Eidechsenbiotop entstehen. Herzlichen Dank allen, die diesen kleinen Erfolg für die Natur möglich machten!

Arno Pfeifenberger



Ein kleines Stück des Rednitzgrundes wird als Refugium für Wildtiere und Insekten aufgewertet. Foto: A.Pfeifenberger

Veitsbronn

Die Kindergruppe „Lehm spatzen“ im Jahreslauf in der Strobblgrube
Im Winter ist unsere Strobblgrube still und oft eisig. Auch zu dieser Jahreszeit lohnen sich Ausflüge dorthin. Eispfützen mit eingefrorenen Gräsern und Blättern haben einen ganz besonderen Zauber. Im Frühling bereiteten wir mit den vielen Kräutern, die um die Grube wachsen, eine leckere Mahlzeit. Mit wildem Schnittlauch, Gänseblümchen, Brennnesselblättern, Knoblauchrauke, Spitzwegerich und etwas Joghurt bereiteten wir einen leckeren Quark, den wir mit Knäckebrot und vorgekochten Pellkartoffeln genossen. Im heißen Sommer hatten die „Lehm spatzen“ einen vergnüglichen Nachmittag im

Teich der Strobblgrube. Frösche in allen Größen, Molche in jedem Entwicklungsstadium, Insektenlarven, Spinnen - so viel Leben war in diesem Sommer nirgends so dicht gedrängt zu finden wie in diesem kleinen Teich. Zum Glück trat trotz der Trockenheit noch genügend Schichtenwasser aus der Lehmwand der Grube, das für einen ausreichenden Wasserstand sorgte.

Feuer konnten wir erst wieder im Herbst machen, nachdem es endlich ordentlich geregnet hatte. Tatsächlich gelang es den Jungs mit viel Geduld, Heu und einem Zunderbaumpilz ein Nebenfeuer aus Funken zu entfachen. Die Äpfel, die wir gebraten haben, stammten selbstverständlich von den Streuobstwiesen des Bund Naturschutz bei der Strobblgrube und vom Hutwasen in Veitsbronn.

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren können gerne noch dazukommen. Es gibt auch eine Müpfe-Gruppe in Veitsbronn für die



Die Kinder scheuen den engen Kontakt zur Natur bei einem sommerlichen Bad im Teich der Strobblgrube nicht.



Feuer fasziniert - vor allem wenn man es mühsam wie in Urzeiten mit Funkenschlagen und Feuerschwamm selbst erzeugt hat.

Foto: S.Lindner

größeren Kinder und Jugendlichen ab 13 Jahren. Kontakt: Leonard Hoch 0163 7059955 oder Kai Wiesemann 0151 75045771.

Biotoppflege

Die Biotoppflegearbeiten waren in diesem Jahr dank des trockenen Wetters und der vielen helfenden Hände wieder reibungslos zu schaffen. Trockenes Mähgut lässt sich ohne allzu große Mühe aufladen, solange die Sonne nicht zu sehr brennt. Nass wurden wir nur vom Schwitzen, aber das ist ja gesund. In diesem Winter muss wieder der Südhang der Strobllgrube vom Wildwuchs befreit werden, damit die Sonne jederzeit die Laichtümpel der Gelbbauchunken erwärmen kann. Vermutlich sind die Maßnahmen nach Weihnachten genehmigt, dann fangen wir an. Wer hier mitarbeiten möchte, meldet sich bitte bei Sabine Lindner 0157 36420760



Durch den anstehenden Wechsel des Wilhermsdorfer Vorstands musste die Biotoppflege neu organisiert werden. Dank der guten Vorbereitung und mit Unterstützung der Kreisgruppe packten viele Helfer/innen mit an. Ziel bei der Pflege ist es, die Verbuschung zu verhindern und durch Mähen und Abtransport des Mähgutes die Kräutervielfalt für die Insektenwelt zu erhalten. Der steile Hang bei Dippoldsberg bietet vielen Arten Lebensraum und soll im kommenden Jahr mit einer Führung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Foto: A. Pfeifenberger

Wilhermsdorf

Neuwahl des Vorstands

Am 19.10.22 fand die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe statt. Da Klaus und Petra Hubl sowie Walter Würth nicht mehr zur Verfügung standen, stand eine Neuwahl an. Gewählt wurde eine gänzlich neue Vorstandschaft. Mit mir, Katharina Zeilinger, als 1. Vorsitzende und Marcin Rzepka als 2. Vorsitzender soll es einen Neuanfang geben.



Der neue Vorstand (v.l.): Robert Zeilinger, Marcin Rzepka, Katharina Zeilinger, Gerhard Zeilinger und Stefan Heinrich

Unser Hauptaugenmerk liegt darin, die bisherigen großen Aktionen der Ortsgruppe – Amphibienzaunbetreuung und Pflege des Heubergs – weiter fortzuführen. Die stabilen Krötenzahlen am Wilhermsdorfer Zaun zeugen von der Wichtigkeit der Zaunbetreuung. Beim Heuberg handelt es sich um eine der wenigen Magerrasenreste des Landkreises und damit hat Wilhermsdorf eine besondere Verantwortung, diesen zu erhalten. Die nächsten Jahre wollen wir un-

sere Tätigkeiten ausweiten. Insbesondere die Flächenpflege und die Umweltbildung liegen uns am Herzen.

Bedanken wollen wir uns bei der bisherigen Vorstandschaft, die sich nicht nur jahrelang für den Natur- und Umweltschutz in Wilhermsdorf eingesetzt hat, sondern uns auch zukünftig Unterstützung zugesagt hat.

Katharina Zeilinger

Zirndorf

Bürgergarten eingeweiht

Großes Lob von Landrat Dießl und Bürgermeister Zwingel sowie eine Spende der Landkreisstiftung sowie der Sparkasse Fürth begleiteten die offizielle Eröffnung des Gartens. Auf dem von der Stadt Zirndorf zur Verfügung gestellten Grundstück am Weiherhofer Friedhof hatte die Gruppe um Lina Rubröder bereits seit dem Frühjahr mit großem Engagement Beete angelegt und bepflanzt.



Am 1. Juli war es soweit: der Bürgergarten wurde mit einem Festakt in Anwesenheit von Landrat Dießl und Bürgermeister Zwingel offiziell eröffnet.

Der Garten soll ein Treffpunkt sein für Menschen, die die stadtnahe Natur wertschätzen und genießen möchten. Vor allem aber ermöglicht der Garten das aktive Kennenlernen, wie Nahrungsmittel wachsen und wie biologische Kreisläufe stattfinden. Gemüsebeete, Sträucher und Hecken, Obstbäume und kleine Biotope wechseln sich ab. Der Garten wird häufig auch von Kindergruppen aufgesucht.

Helfer/innen und Spenden dringend gesucht!

Nach der Winterruhe geht es wieder um Pflegearbeiten, Beetbetreuung, Gießdienst und das Abschließen am Abend. Praktische Mithilfe ist dringend erforderlich, wenn das Gartenprojekt weitergehen soll. Um Gartengeräte vor Ort einschließen zu können, soll ein Bauwagen angeschafft werden. Dafür brauchen wir noch Spenden im 4-stelligen Bereich.

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

Siehe auch: www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > [Ortsgruppen](#)

90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium:
Ingrid Gerbing (Ansprechpartnerin),
09127 1506
Gudrun Schmuck
Termine bei der Vorstandschaft erfragen

90556 Cadolzburg

Vorstandsgremium:
Margareta Wittmann, 09103 7905609,
mobil: 0151 54070411,
margareta.wittmann.bn@gmx.de
Dieter Burock, 0152 29278306
Monika Mehringer, 09103 5447
Andrea Holzammer, 0178 5573483
Mitgliedertreffen: 13.01.2023, 19.30
Uhr in der Geschäftsstelle Löffelholzstr.6;
evtl. Brunch im Februar
Aktuelle Termine siehe Homepage > Orts-
gruppen
Kindergruppe: „Die Wiesengeister“
(Kinder 7-11 Jahre) trifft sich monatlich am
Mittwochnachmittag.
Im Moment besteht die Gruppe aus 15 Kin-
dern. Termine u. Treffpunkt bitte bei Monika
Mehringer erfragen

90613 Großhabersdorf

1. Vorsitzende: Marlene Herrmann,
09105 1660
2. Vorsitzender: Ralph Schwarz,
09105 998582
Beisitzer: Thomas Falk, Michael Harich,
Rita Moshandl, Sabine Rometsch
Mitgliedertreffen: Termine bitte beim
Vorstand erfragen.

90579 Langenzenn

E-Mail: langenzenn@bund-naturschutz.de
1. Vorsitzende: Sylvia Grille,
0177 910 65 81
2. Vorsitzender: Gisbert Betzler,
09101 6258
Weitere Vorstandsmitglieder: Margot Hub-
ner, Horst Fleißner, Silvio Frisch, Jörg Mey-
er, Ulrike Ringel, Karin Weimer
OG-Treffen: i.d.R. jeden 1. Donnerstag im
Monat; Zeit u. Ort bitte unter o.g. Kontakt
erfragen.
Do 16.3.23, 20 Uhr: Jahreshauptversamm-
lung mit Neuwahl
März/April: Amphibienzaun vor Kirchfarrn-
bach
Sa 22.04.23, 10-12 Uhr: Alles-was-rollt-
Basar bei „Radsport Boxenstop“
Juni/September: Biotoppflege
Kindergruppe „Biber“ ab Grundschulalter:
14-tägig dienstags von 16-18 Uhr.;
Details unter bnkigrulgz@posteo.de

90522 Oberasbach

Vorsitzende: Ulla Lippmann,
0911 6999366
Kontakt: bn.oberasbach@gmail.com
2. Vorsitzende: Anne Rühl, 0911 691344
Kassenwartin: Gudrun Stünzendörfer,
0911 693503
Mitgliedertreffen: 19.1., 9.2., 9.3.,
13.4., 11.5., 15.6., 13.7 jeweils um 19.30
Uhr im Gasthaus Kettler

90587 Obermichelbach

Ansprechpartnerin: Christine Eitel,
Tel: 0911 763250,
christine.eitel@t-online.de

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth,
09101 7449
Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,
Reinhard Brix.
Weitere Infos beim Vorstand

90574 Roßtal

1. Vorsitzender: Knut Schalldach,
09127 570096,
rosstal@bund-naturschutz.de
2. Vorsitzender: Wolfgang Haug,
09127 8628
BN-Gesprächsrunde: jeweils 3. Freitag
im Monat im Gasthof Kapellenhof um
19 Uhr. 27.01. Jahreshauptversammlung
19 Uhr, Kapellenhof
Kindergruppe „Die Naturkrokodile“: Infos
beim Vorstand.

90556 Seukendorf

Ansprechpartner: Günther Mazet,
0911 756403
März/April: Betreuung Amphibienzaun

90547 Stein

Vorstandsgremium:
Arno Pfeifenberger (Ansprechpartner),
0911 686832, apfeifenb@aol.com
Ulrike Storch, 0911 685022,
ulrike-storch@web.de
Beisitzerin: Doris Urban
Mitgliedertreffen: 19.01., 09.03.,
11.05., 13.07. jeweils 19.30 Uhr im Haus
der Begegnung, Alexanderstr. 6.
Nistkastenkontrolle: Sa. 14.01.,
Ausweichtermin 21.01.2023
Heckenpflege Klingemoos:
Sa 04.02. und 11.02.
Amphibienschutz:
an der Locher Str. März/April
Aufnahme in E-Mail-Verteiler:
Bitte E-Mail an ulrike-storch@web.de
Kindergruppe: jeweils 1x im Monat am
Mittwoch 16-18 Uhr.
Kontakt: barbaraphilipp@gmx.de

90587 Tuchenbach

Ansprechpartnerin: Martina Kratzer,
Tel: 0170 3707732,
martina.kratzer@mk-ub.com

90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner,
sabne.lindner.bn@gmx.de
0157 36420760
2. Vorsitzender: Johann Ettner,
0911 755170
Mitgliedertreffen am 2. Dienstag im Monat
(im April 4. Dienstag) um 20 Uhr (Ort beim
Vorstand erfragen)
Jahreshauptversammlung: Dienstag,
13.06.2023, 20:00 Uhr
Biotoppflege: Helfende Hände bei der
Winterpflege Jan./Feb. und beim Amphibien-
schutz März/April sind herzlich willkommen.
Kindergruppe: Ab 6 Jahre. Freitags in den
geraden Kalenderwochen um 15:00 Uhr au-
ßer in den Schulferien. Es sind wieder Plätze
frei. Kontakt: Kai Wiesemann:
kai.wiesemann@outlook.de

91452 Wilhermsdorf

1. Vorsitzende: Katharina Zeilinger,
0176 38 20 4749
2. Vorsitzender: Marcin Rzepka,
0176 80515380
Beisitzer:
Stefan Heinrich, Robert Zeilinger
Schriftführer: Gerhard Zeilinger
E-Mail: wilhermsdorf@bund-naturschutz.de
Termine: Amphibienzaun: Helfende Hände
ab Ende Februar/Anfang März für Auf-
und Abbau und Zaunbetreuung morgens
und abends werden gesucht. Kontakt:
wilhermsdorf@bund-naturschutz.de oder
0176/38204749

90513 Zirndorf

Vorstandsgremium:
Marion Strupf, Klaus-Dieter Arndt, Herbert
Stinzendörfer, Lutz Thomas, Angelika Schaa
E-Mail: bn-zirndorf@gmx.de
Bürgergarten:
zirndorf@bund-naturschutz.de
Mitgliedertreffen: Jeden 2. Mittwoch
im Monat um 19:00 Uhr im Gasthof Bub,
Fürther Str. 5
Kindergruppen: 6-7 und 8-9 Jahre, nur mit
Anmeldung: freiwilligenagentur@familienzentrum-zirndorf.de;
Jugendgruppe: 9-13 Jahre, Kontakt:
unsere-essbare-stadt-zirndorf@outlook.de
Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mit-
geteilt.



Photovoltaik lohnt sich

Produzieren Sie Ihren eigenen Strom.



Energiespeicher

Seien Sie unabhängig von steigenden Strompreisen.



E-Ladestationen

Laden Sie Ihre Elektrofahrzeuge mit selbst produziertem Strom.

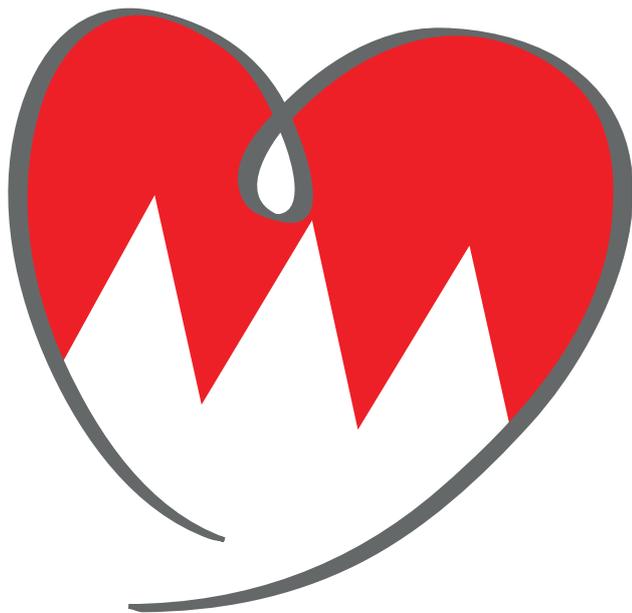
Wir sind Ihr professioneller Partner

- Unverbindliche Beratung & Termine vor Ort
- Kostenfreie Angebote
- Individuelle Planung
- Fachgerechte Installation
- Wartung und Service
- Alles aus einer Hand



Phasenwerk Ingenieurgesellschaft mbH | 91413 Neustadt/Aisch | 09161/89 22 040 | info@phasenwerk.de

STROM SPAREN DURCH SONNENSTRAHLEN



MEI HERZ
SCHLÄCHD FÜR
FRANG'N.
DOU BIN IECH
DAHAM!



Sparkasse
Fürth
Gut seit 1827.